



## 18 Neugeborenenhörscreeing 2009

### Einleitung

Seit dem 01. Januar 2009 hat jedes Neugeborene einen gesetzlichen Anspruch auf die Untersuchung des Hörvermögens im Rahmen der Kindervorsorgeuntersuchungen nach der Geburt.

Durch das Neugeborenenhörscreeing sollen angeborene Hörstörungen ab einem Hörverlust von 35 dB frühzeitig erkannt und therapiert werden.

Grundlage für diese Früherkennungsuntersuchung ist "Anlage 6 - Früherkennungsuntersuchung von Hörstörungen bei Neugeborenen (Neugeborenenhörscreeing)" der Kinder-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA).

Die meisten Geburtskliniken Sachsen-Anhalts haben bereits vor dem Inkrafttreten der neuen Kinder-Richtlinie ein Hörscreeing angeboten und die Neugeborenen auf Hörstörungen untersucht.

Das Fehlbildungsmonitoring Sachsen-Anhalt begann in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Neugeborenenhörscreeing in Sachsen-Anhalt im Jahr 2006 mit dem Aufbau einer Trackingzentrale für das Neugeborenenhörscreeing. Nach und nach wurden die einzelnen Geburtskliniken von Sachsen-Anhalt einbezogen und in einem Vor-Ort-Besuch über das Hörscreeing-Tracking unter Nutzung der Screening-ID und die Bedeutung dieser Nachverfolgung informiert.

### Beteiligte Einrichtungen

Im Jahr 2009 gab es in Sachsen-Anhalt 27 Geburtskliniken. In allen wird und wurde zum Teil bereits langjährig ein Neugeborenenhörscreeing, überwiegend mittels TEOAE, angeboten. Fast alle dieser Geburtskliniken nahmen 2009 am Tracking teil.

Die Screening-ID, die als Voraussetzung für das Tracking zum Hörscreeing gilt, wird auch von mehreren Hebammen genutzt. Somit wird auch für die durch sie betreuten Kinder (z. B. Hausgeburten) das Neugeborenenhörscreeing-Tracking ermöglicht.

Auch Kinder, die vor dem Erfassungszeitraum einzelner Kliniken geboren wurden, aber in eine teilnehmende Klinik verlegt wurden, erhielten eine Screening-ID und nahmen am Tracking teil.

Leider gab es bisher keine verbindliche Regelung für die Vergütung des Neugeborenenhörscreeing außerhalb der Geburtskliniken sowie für die erforderlichen Kontrolluntersuchungen, die von Fachärzten für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Fachärzten für Phoniatrie und Pädaudiologie oder Fachärzten für Kinder- und Jugendmedizin durchgeführt werden.

Ab dem 01. Oktober 2010 gibt es nun folgende Gebührenordnungspositionen (GOP) zur Abrechnung für das Neugeborenenhörscreeing:

#### 01704 Zuschlag zur U1

Zuschlag für die Beratung im Rahmen des Neugeborenenhörscreeing gemäß Anlage 6 der Kinder-Richtlinien des G-BA im Zusammenhang mit der Erbringung der GOP 01711

#### 01705 Hörscreeing

Neugeborenen-Hörscreeing gemäß Anlage 6 der Kinder-Richtlinien des G-BA

#### 01706 Kontrolluntersuchung nach auffälligem Erstbefund

Kontroll-AABR gemäß Anlage 6 der Kinder-Richtlinien des G-BA nach auffälliger Erstuntersuchung entsprechend der Leistung nach der GOP 01705

Weiterhin erhält das Fehlbildungsmonitoring Informationen aus anderen Bundesländern, zum Beispiel aus Thüringen oder Sachsen, von Kindern, die dort geboren wurden und deren Wohnsitz in Sachsen-Anhalt liegt. Hier dient die Screening-ID als bundesweit übergreifende Identifikationsmöglichkeit zur Vernetzung der regionalen Trackingzentren.

2009 nahmen 23 der 27 Geburtskliniken im gesamten Zeitraum vom 01.01.-31.12.2009 am Hörscreeing-Tracking teil. Drei weitere Kliniken konnten im Laufe des Jahres 2009 an das Tracking angeschlossen werden.

In der folgenden Tabelle werden die Kliniken und die Zeiträume, in denen diese am Tracking beteiligt waren, dargestellt.

Geburtskliniken in Sachsen-Anhalt und Anbindung an das Hörscreeningtracking (sortiert nach Ort)

Geburtskliniken	Trackingzeitraum 2009	Geburten in diesem Zeitraum*	Geburten außerhalb Trackingzeitraum**
Klinikum Aschersleben-Staßfurt GmbH	01.01. - 31.12.	561	-
Klinikum Bernburg gGmbH	01.01. - 31.12.	297	-
Gesundheitszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH	01.01. - 31.12.	474	-
MEDIGREIF Kreiskrankenhaus Burg GmbH	01.01. - 31.12.	396	-
Städtisches Klinikum Dessau	01.01. - 31.12.	788	-
Altmark-Klinikum gGmbH Krankenhaus Gardelegen	01.01. - 31.12.	333	-
AMEOS Klinikum St. Salvator Halberstadt	01.01. - 31.12.	602	-
Sana Ohre-Klinikum GmbH Haldensleben	01.01. - 31.12.	266	-
Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara Halle	01.01. - 31.12.	1.859	-
Universitätsklinikum Halle	01.01. - 31.12.	1.134	-
Krankenhaus Köthen GmbH	01.01. - 31.12.	385	-
Klinik St. Marienstift Magdeburg	01.01. - 31.12.	778	-
Klinikum Magdeburg gGmbH	01.01. - 31.12.	976	-
Universitätsklinikum Magdeburg A.ö.R.	01.01. - 31.12.	1.220	-
Carl-von-Basedow-Klinikum Saalekreis GmbH Merseburg	01.03. - 31.12.	603	3
Saale-Unstrut Klinikum Naumburg	01.01. - 31.12.	345	-
Klinikum Dorothea Christiane Erxleben Quedlinburg gGmbH	01.01. - 31.12.	512	-
Altmark-Klinikum gGmbH Krankenhaus Salzwedel	01.01. - 31.12.	408	-
Helios Klinik Sangerhausen	01.01. - 31.12.	872	-
Klinikum Schönebeck GmbH	01.01. - 31.12.	492	-
Johanniter-Krankenhaus Genthin-Stendal gGmbH	01.01. - 31.12.	893	-
Asklepios Kliniken Weißenfels-Hohenmölsen GmbH	01.01. - 31.12.	515	-
Harz-Klinikum Wernigerode-Blankenburg GmbH	01.01. - 31.12.	582	-
Evangelisches Krankenhaus Paul Gerhardt Stift Wittenberg	18.10. - 31.12.	98	9
Georgius-Agricola Klinikum Zeitz	29.01. - 31.12.	329	-
MEDIGREIF Krankenhaus Anhalt-Zerbst gGmbH	01.01. - 31.12.	245	-
		<b>15.963</b>	<b>12</b>

<b>Hausgeburten oder Geburt im Geburtshaus bzw. Kinder, die außerhalb von Sachsen-Anhalt geboren wurden</b>	<b>97</b>
---	-----------

<b>Kliniken ohne Teilnahme am Tracking 2009</b>	<b>Kinder mit Screening-ID</b>
MEDIGREIF Bördekrankenhaus GmbH, Kreiskrankenhaus 4, Neindorf	15

\* Geburten + Mehrlinge, falls keine eigene Geburtenbuchnummer vergeben wurde, abzüglich der Totgeburten

\*\* Kinder mit Screening-ID, die in einer anderen Geburtsklinik zugeordnet wurde

Insgesamt **16.087 Kindern** wurden im Jahr 2009 nach der Geburt eine Screening-ID zugeordnet. Daraus ergibt sich für diese Kinder die Möglichkeit des Hörscreeningtracking.

Von diesen Kindern mit Screening-ID wurden **27 Kinder** vor dem offiziell vereinbarten Tracking-Beginn der jeweiligen

Geburtsklinik geboren. Diese Kinder werden in den weiteren Auswertungen nicht mit berücksichtigt, da nicht genau bekannt ist, inwieweit die Kliniken mit den entsprechenden Abläufen bereits vertraut waren.

Für die Auswertungen zum Neugeborenenhörscreening stehen somit die Angaben von **15.963 Kindern**, die in den Kliniken von Sachsen-Anhalt geboren wurden, zur Verfügung. Weiterhin gehen Angaben zu **97 Kindern**, die per Hausentbindung, im Geburtshaus bzw. in anderen Bundesländern geboren wurden, in die Auswertungen mit ein.

## Trackingaufwand

Das Tracking des Neugeborenenhörscreening erfordert einen umfangreichen organisatorischen und personellen Aufwand. Dies beginnt in den Geburtskliniken mit der Dokumentation der Hörtestergebnisse, die an das Fehlbildungsmonitoring Sachsen-Anhalt per Post oder per Fax übermittelt werden. Hier erfolgt werktäglich kontinuierlich die Dateneingabe in eine spezielle Trackingdatenbank. Insgesamt erhielten wir im Jahr 2009 Meldungen von insgesamt **109 Einsendern**.

Ausgehend von den 16.968 Kindern, die im Jahr 2009 vom Zentrum für Neugeborenenhörscreening in Sachsen-Anhalt im Rahmen des Neugeborenenhörscreening (siehe Kapitel 19) erfasst wurden, sind Aussagen zum Hörscreening für **94,65 %** dieser Geborenenpopulation möglich.

In der folgenden Tabelle wird dargestellt, wie viele Neugeborene pro Monat eine Screening-ID erhalten haben und wie viele Befundeingänge von diesen Neugeborenen pro Monat erfolgten. Ersichtlich wird, dass aktuell pro Monat mit mindestens 1.600 Meldungen zu rechnen ist, wobei für einige Kinder Mehrfachbefunde registriert werden (z. B. aus der Geburtsklinik, vom HNO-Arzt oder von den Eltern).

Geborene mit Screening-ID und Anzahl der Befundeingänge

2009	Kinder mit Screening-ID	Anzahl der Befundeingänge
Januar	1.258	1.535
Februar	1.190	1.607
März	1.224	1.670
April	1.355	1.751
Mai	1.245	1.730
Juni	1.409	1.829
Juli	1.521	1.969
August	1.494	2.003
September	1.492	1.865
Oktober	1.335	1.816
November	1.234	1.632
Dezember	1.330	1.646
<b>gesamt</b>	<b>16.087</b>	<b>21.053</b>

Um das Tracking zu gewährleisten, wurden im Jahr 2009 insgesamt **3.299 Briefe** (pro Kind ein bis max. neun Briefe) verschickt. Bezogen auf alle Kinder mit Screening-ID entspricht dies durchschnittlich 0,2 Briefe pro Kind.

Außerdem erfolgte auch zu den Eltern bzw. von den Eltern eine telefonische Kontaktaufnahme, hier wurden insgesamt **1.286 Telefonate** geführt (ein bis neun pro Kind).

## Ergebnisse

Entsprechend der Kinderrichtlinie ist eine Dokumentation der Ergebnisse des Neugeborenenhörscreening im Gelben Kinderuntersuchungsheft gefordert. Diese Dokumentation dient dem nachbetreuenden Kinderarzt bzw. dem HNO-Arzt zur Beurteilung, inwieweit eine entsprechende Diagnostik bzw. Therapie einer Hörstörung zeitgerecht eingeleitet wurde.

Weiterhin sind die Geburtseinrichtungen bzw. die sog. Leistungserbringer ab 01.01.2009 aufgefordert, Sammelstatistiken zu bestimmten Hörscreeningparametern zur Verfügung zu stellen (Kinderrichtlinie, Anlage 6, § 9). Für Sachsen-Anhalt ergibt sich durch die Etablierung der Trackingstelle für das Neugeborenenhörscreening am Fehlbildungsmonitoring die Möglichkeit, die geforderten Sammelstatistiken den Leistungserbringern zur Verfügung zu stellen, wenn diese am Trackingsystem beteiligt sind.

Die Auswertungen zum Neugeborenenhörscreening für das Jahr 2009 sind zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresberichtes leider noch nicht für alle Kinder abgeschlossen. Bei bisher **35 Kindern**, die im Jahr 2009 geboren wurden, konnte bereits eine schwerwiegende **Hörstörung** diagnostiziert und eine entsprechende Therapie eingeleitet werden. Zur Zeit ist die Diagnostik für **3 Kinder** noch immer nicht abgeschlossen und der **Trackingprozeß dauert noch an**.

**Es ist vorgesehen, allen Geburtskliniken, die 2009 am Tracking teilgenommen haben, die einrichtungsspezifischen statistischen Kennziffern bis zum Jahresende in Form eines Berichtes zu übermitteln.** Diese Sammelstatistik dient dem Qualitätsmanagement in den Geburtseinrichtungen.